

# Gemeindebrief

Dezember 2024 - Februar 2025

Evangelische Domgemeinde Havelberg-Nitzow



Krippenspiel  
mit dem  
Havelberger Kinderchor  
im Dom Sankt Marien zu Havelberg

# Inhaltsverzeichnis

---

Liebe Leser	2	Termine in der Gemeinde	12	Freude und Leid / Kasualien	24
Gemeindegemeinderat Havelberg	4	Gottesdienste, Andachten	16	Geburtstage	24
Gemeindegemeinderat Nitzow	6	Besondere Gottesdienste		Kinderseite	26
Kantorat	9	und Veranstaltungen	18	Kontakt, Impressum	30
„Ehre sei Gott in der Höhe ...“	11	Dom- und Stadtführungen	20	Aus der Gemeinde	31

Pfarrer Teja Begrich, Havelberg

## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser,

---



Foto: Rafael Heygster  
für die ZEIT

### „Es begab sich aber zu der Zeit...“

*Und der Engel kam zu Maria hinein und sprach:  
Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!  
Sie aber erschrak über die Rede und dachte:  
Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr:  
Fürchte dich nicht, Maria!  
Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst  
schwanger werden und einen Sohn gebären,  
dem sollst du den Namen Jesus geben.*

*(Lukasevangelium, 1. Kapitel, Verse 28-31)*

Liebe Schwestern und Brüder,

liebe Gäste des Havelberger Doms,

„Es begab sich aber zu der Zeit ...“ Das riecht nach Weihnachten, das klingt nach Bachs Weihnachtsoratorium. Jauchzet, frohlocket ...! Da schmeckt man den Stollen und sieht den geschmückten Tannenbaum. Stille Nacht, heilige Nacht. „Es begab sich aber zu der Zeit ...“ Das hören wir und wissen alles: na klar, die Krippe, der Stall, der Ochse und der Esel, natürlich auch die Hirten, die Engel und Josef und Maria.

„Es begab sich aber zu der Zeit ...“ und wir erinnern uns an Gottesdienste in der schönen kalten Kirche, an den Glanz der Kinderaugen und das aufgeregte Warten auf die Bescherung, den Streit um den richtigen Baum und das perfekte Essen. Ist das der Zauber von Weihnachten, dass wir uns nicht lösen können von unseren Erinnerungen? Dass wir sie tief im Herzen eingegraben haben und sie dann und wann wieder zum Vorschein kommen?

Sie werden geweckt von Gerüchen, Gebäuden, Temperaturen, Lichtern, Musiken, Geschichten, Liedern, Worten. Alle Jahre wieder. Die gleichen Lieder,



die gleichen Gerüche, die gleichen Lichter und die gleichen Texte. Leben ist Veränderung, so heißt es. An Weihnachten, bitte nicht! Da wollen wir bewahren und konservieren. Auch in diesem Jahr. Gut ist es, wenn unsere Sehnsüchte sich treffen. Und das nicht nur beim Weihnachtsbraten.



Szene der Verkündigung als Relief im Dom Sankt Marien zu Havelberg.

Foto: Max Tietze

Ein gemeinsames Gut ist die Weihnachtsgeschichte. Nach Lukas natürlich, das ist die Schönste! Darum hat sie sich auch durchgesetzt. Und weil der Engel dort die Worte sagt, die wir heute am nötigsten brauchen: **Fürchte dich nicht!** Das ist die große Überschrift über der ganzen Geschichte. Schon als

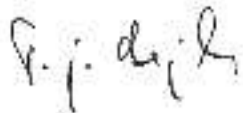
der Engel Maria von ihrer bevorstehenden Geburt erzählt, heißt es erst einmal: **Fürchte dich nicht!**

Sehr schön dargestellt ist die Verkündigungsszene auf einem Nebenaltar des Havelberger Doms. Dieser befindet sich auf der Nordseite des Lettners und damit fast immer im Dunklen. Später wird aus dem „Fürchte dich nicht!“ an Maria ein Wort für uns alle: **Fürchtet euch nicht!** Dann erzählt die Geschichte, dass Gott mit der Geburt des Kindes im Stall von Bethlehem in das Leben dieser Welt gekommen ist.

Die Lebensgeschichte des Kindes ist von Anfang an keine Triumphgeschichte. Es ist eine Geschichte an der Seite der Menschen. Es ist eine Geschichte von der Nähe Gottes im Leben. Im Leben, in dem Menschen sich immer wieder selbst überschätzen, in dem Menschen einander Gewalt antun und aneinander schuldig werden. Im Leben, in dem die Welt- und Lebensangst übermächtig werden kann. Genau dagegen stellt Gott aber die Botschaft von seiner Nähe und die wunderbaren Worte: „Fürchtet euch nicht!“

Bleiben Sie behütet und bewahrt  
an Leib und Seele und munter auch in den Stürmen dieser Zeit!  
Gesegnete Weihnachten

Ihr Pfarrer



## **Gemeindekirchenrat: Havelberg informiert**

---



Liebe Gemeinde!

Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da,  
Er bringt uns Wind hei hussassa!  
Schüttelt ab die Blätter, bringt uns Regenwetter  
Heia hussassa der Herbst ist da!

Das ist ein fröhliches Lied, das schon die kleinen Kinder im Kindergarten lernen. Es handelt vom Ernten, Bevorraten und Genießen. Und selbst Regen und Wind haben darin etwas Schönes – man kann ja einen Drachen fliegen lassen!

Schön, wenn man den Herbst als bunt und gemütlich genießen kann und die grauen und nebligen Tage nicht die Oberhand haben.

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen, und wir schauen zurück auf

Gewesenes. Als evangelische Domgemeinde sind wir mit der Nitzower Gemeinde enger zusammengerückt, planen und wirtschaften gemeinsam und dürfen jeder auch unsere Unterschiede und Besonderheiten behalten.

Zurückblicken können wir unter anderem auf sanierte Wege auf dem Jungfernfriedhof; ein gelungenes Domweihfest im August und einen live im Radio übertragenen Gottesdienst aus der Stadtkirche im September. Dieser Gottesdienst war sicher für alle Aktiven der Aufregendste des zurückliegenden Jahres; musste doch der Ablauf minutiös getaktet werden, damit auch vom ersten Glockenton bis zum Orgelnachspiel alles für die Zuhörer übertragen werden konnte.



Nach der Rundfunkübertragung aus der Stadtkirche in Havelberg freute sich Familie Plath mit Pfarrrer Teja Begrich. Foto: M. Tietze

60 Minuten sind 60 Minuten – nicht weniger, aber auch nicht mehr! Also trafen wir uns zwei Tage vorher zur Probe, Pfarrrer und Kantor hatten alles gut vorbereitet und jeder hatte seinen Plan. eine Minute für die Begrüßung – 35 Sekunden für den Psalm - sechs Minuten für die Predigt - 50 Sekunden für das Vater- unser ... Am Ende hat alles wunderbar ge-

klappt und auch die Techniker und „Radioleute“ waren mit uns zufrieden. Von den Zuhörern gab es aus den unterschiedlichsten Ecken Deutschlands im Anschluss telefonisch sehr viel Lob. Das waren sicher Höhepunkte, aber auch an jedem anderen Sonntag haben wir besondere Gottesdienste – manchmal bereichert durch das Vokalensemble oder mit anschließender Kaffeetafel.

Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen  
besinnliche und ruhige Stunden voller Vorfreude,  
gesegnete Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr!  
Sabine Ruß



# Gemeindekirchenrat: Nitzow informiert

---



Liebe Gemeinde,  
liebe Leserinnen und Leser,

zuerst möchte ich den vielen fleißigen Helfern und Spendern danken, die im Oktober zu einem gelungenen Erntedankgottesdienst beigetragen haben. Danke für die guten Gaben, die festliche Ausschmückung des Altars und das Mitwirken beim Kirchenputz. Wir sind darüber hinaus all denen verbunden, die für das anschließende gemeinsame Mittagessen in der Kirche eine selbst gekochte Suppe mitgebracht haben. Auf diese Weise ist ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Suppenbüfett zusammengelassen. Die Erntegaben wurden wie in den vorangegangenen Jahren auch an die Havelberger Tafel übergeben.

Nach Pferdemarkt und Erntedank beginnt gefühlt schon die Weihnachtszeit. Allerdings liegen vor dem Advent noch wichtige Gedenktage: das Reformationstfest am 31. Oktober, das Gedenken an die Reichspogromnacht am 9. November, der Volkstrauertag sowie der Totensonntag oder Ewigkeitssonntag, der auch das Ende des alten Kirchenjahres kennzeichnet.

Erst danach beginnt die Vorweihnachtszeit. Es ist guter Brauch und fördert mitunter auch die Resilienz, der adventlichen Vorfremde diese Momente der In-sichgekehrtheit voranzustellen.

*Nur wer die Vergangenheit kennt,  
kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.*

*August Bebel*

Der sich anbahnende Winter ist deutlich zu spüren, die Tage werden kürzer und kälter. Am 1. Advent um 14.00 Uhr findet in der Dorfkirche wieder ein Konzert



Erntedank in Nitzow.

Foto: Alf Kohlhaus

statt. Diesmal wird uns der Chor Cantabile aus Bad Wilsnack musikalisch auf den Weihnachtsmarkt einstimmen, der im Anschluss auf dem Kirchplatz zum gemeinsamen Verweilen einlädt.

Am Heiligabend heißen wir dann mit der Geburt Jesu den Heiland willkommen. Die Welt braucht hoffnungsvolle Lichter und die verheißungsvolle Botschaft, die vom Christfest an den Weihnachtsfeiertagen ausgeht! Ist das eigentlich altmodisch analog? Botschaften werden ja heute vor allem bei der jüngeren Generation, die mit der digitalen Technologie aufgewachsen ist, über Social-Media-Kanäle in Sekundenschnelle weltweit verbreitet und bedauerlicherweise oftmals ungefiltert konsumiert. Verifiziert und auf den Wahrheitsgehalt hin überprüft wird dagegen weniger. Dabei sind die sozialen Medien nicht in jeder Hinsicht sozial, denkt man an Influencer, Follower, Trolle, Stalker und Fake-news. Etliche Meinungsmacher scheinen eher Manipulatoren zu sein, bei denen nicht Hilfestellung oder Gutes tun im Vordergrund stehen, sondern Selbstdarstellung, das eigene Ego und Gewinnerzielung durch Werbeverträge. Zum Beispiel für Konsumgüter, Modeartikel oder Kosmetika, sofern möglichst viele Follower vorzuweisen sind. Jesus ist übrigens einer der ältesten und erfolgreichsten Influencer überhaupt. Ausgehend von ursprünglich nur 12 Followern, den Jüngern, ist seine gute Botschaft in die Welt getragen worden. Das Christentum ist mit 32,5 Prozent der Weltbevölkerung und 2,3 Milliarden Followern (laut World Population Review 2024) die zahlenmäßig bedeutendste Weltreligion. Als Sohn Gottes steht bei ihm Hoffnung ganz vorne an. Unser Glaube als Christenheit, das Weihnachtsfest und Jesus als Heilsbringer sind demzufolge keineswegs „Old School“, sondern seit über 2.000 Jahren hochmodern!

*Einen anderen Grund kann niemand legen als den,  
der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

*1. Kor 3,11*

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen für die Adventszeit,  
für das Weihnachtsfest und für das neue Jahr.

Erinnern Sie sich stets daran, was uns „moderne“ Christen  
seit Jahrhunderten anspornt und niemals aufhört:

Glaube, Liebe, Hoffnung.

Bleiben Sie auch in bewegten Zeiten behütet!

Ihr

Alf Kohlhaus



WAHLEN IM  
**NOV**  
**2025**

# DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

## Kandidieren Sie für Ihren Gemeindegemeinderat!

**WIR SUCHEN** Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

**WIR BIETEN** ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

**Sie haben Interesse?** Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindegemeinderat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
■



GEEMEINDE  
GEMEINDERAT  
WAHL



# Kantorat

---



Für viele Menschen gehören die Klänge von Bachs Weihnachtsoratorium ebenso zu der kommenden Zeit wie die Weihnachtsmärkte.

Wir wollen beides miteinander verbinden und laden Sie anlässlich des Havelberger Weihnachtsmarktes zu einem musikalischen Festgottesdienst in die Stadtkirche ein, in dem am 8. Dezember um 17 Uhr die drei bekanntesten Chöre aus Bachs Weihnachtsoratorium zu hören sind: „Jauchzet frohlocket“, „Ehre sei Gott in der Höhe“ und „Herrscher des Him-

mels“. Daneben erklingt adventliche Orgelmusik. Das Havelberger Vokalensemble wird begleitet von der ukrainischen Konzertpianistin Hanna Nikolaieva.

Der Havelberger Kinderchor erreichte bei seinem Konzert am 22. September ein sehr schönes Ergebnis. Neben der Kinderchorkantate über die „Bremer Stadtmusikanten“ von Günther Kretzschmar erklang auch die Gloriamesse von Johannes Matthias Michel sowie Instrumental- und Orgelmusik. Die Zusammenarbeit mit den Musikern aus Berlin und Potsdam war für alle sehr bereichernd, und das Publikum konnte viel über die beteiligten Instrumente lernen.

Nun bereitet sich der Havelberger Kinderchor auf das Krippenspielmusical vor, welches um 14 Uhr den Reigen der Christvespern am Heiligabend eröffnen wird. Um 16 Uhr lädt das Havelberger Vokalensemble zur Christvesper in die Stadtkirche ein, in der neben traditionellen Weihnachtsliedern auch eine ausnehmend schöne Bearbeitung von „The first noel“ für Klavier und Chor von Dan Forrest zu hören sein wird. Die Christvesper um 18 Uhr im Dom gestalten die Konfirmanden gemeinsam mit dem Vokalensemble.

Herzlich einladen möchte ich auch zum Weihnachtskonzert des Vokalensembles am 26. Dezember um 17 Uhr in den beheizten Paradiessaal. Neben traditionellen Weihnachtsliedern erklingen Chöre aus dem Messias von Händel, welche von Hanna Nikolaieva am Klavier begleitet werden.

Die Gesamtaufführung des Messias mit Orchester und Solisten können Sie sich schon für Sonntag, 28. September 2025, um 17 Uhr im Dom vormerken.

Den Jahresabschluss 2024 begehen wir wieder mit dem Silvester-Organkonzert um 23.20 Uhr im Dom. Es erklingen unter anderem Werke von Bach und Buxtehude.

In diesem Jahr wurde das 270. Jubiläum der Stadtkirchenorgel gefeiert. Als Dokumentation der umfassenden Restaurierung habe ich passend zu diesem Jubiläum eine Orgel-CD mit Werken von Buxtehude, Bach, Böhm, Bruhns und Mendelssohn eingespielt. Der musikalische Teil ist nun fertig. Jetzt wird noch eifrig an der Gestaltung des Booklets gearbeitet, welches die Bau- und Entwicklungsgeschichte der Orgel verdeutlichen soll und in dem auch nochmals alle Pfeifenpaten sowie

Fördermittelgeber benannt werden. Geplant ist für Anfang 2025, dass Sie die Scheibe in der Hand halten können.

Herzliche Grüße  
Matthias Bensch

## Veranstaltungen

**01.12.2024 (Sonntag), 14 Uhr, Dorfkirche Nitzow:**

Adventskonzert

**08.12.2024 (Sonntag), 17 Uhr, Stadtkirche:**

Chöre aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach  
mit Klavierbegleitung sowie festliche Orgelwerke

Havelberger Vokalensemble, Klavier: Hanna Nikolaieva

Leitung und Orgel: Domkantor Matthias Bensch  
(temperaturbedingt nur etwa 45 Minuten)

Liturgie: Dompfarrer Teja Begrich

**26.12.2024 (Donnerstag), 17 Uhr, Paradiessaal:**

Musik und Texte zur Weihnachtszeit

**31.12.2024 (Dienstag), 23.20 Uhr, Dom**

Orgelmusik zum Jahresausklang



„Die Bremer Stadtmusikanten“ - Der Kinderchor mit Frauen des Vokalensembles nach seinem Auftritt in der Havelberger Stadtkirche.

Foto: Max Tietze

# „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“

(WO Chor 21 - J.S. Bach 1734)



Probenwochenende in Garz.

Foto: Katrin Rauls

Ein ganzes Wochenende Weihnachtsoratorium, Messias und diverse Weihnachtslieder singend, stimmte sich das Havelberger Vokalensemble unter der Leitung von Domkantor Matthias Bensch in diesem Jahr auf die Weihnachtszeit ein. Beim traditionell im Herbst stattfindenden Probenwochenende, das wie in vergangenen Jahren in den Räumlichkeiten der Havelhöfe in Garz stattfand, ging es um die Werke von Händel und Bach, aber auch Mendelssohn Bartholdy und Tomás Luis de Victoria waren mit dabei. Der Chor probte unter anderem für seine Aufführungen am zweiten Advent in der Stadtkirche und am zweiten Weihnachtstag im Paradiessaal des Doms.

Nach der Arbeit – wobei man singen nicht unbedingt als Arbeit betiteln kann – gab es das Vergnügen. Geselliges Zusammensein kam natürlich nicht zu kurz.

Und nun „jauchzet, frohlocket“ (WO Chor 1 - J.S. Bach 1734), die Weihnachtszeit steht bevor. Habt eine schöne Zeit mit viel Musik!

Katrin Rauls, Mitglied des Havelberger Vokalensembles

## **Regelmäßige Proben unserer Gruppen und Ensembles**

**Havelberger Vokalensemble** (für versierte SängerInnen)

Donnerstag 18.30 - 20.30 Uhr bzw. Registerproben und Proben nach Vereinbarung

**Spatzenchor** (Kindergartenkinder mit ihren Eltern) wöchentlich Dienstag 16.15 - 17 Uhr

**Kinderchor** (Kinder von der 1. bis zur 5. Klasse) wöchentlich Donnerstag 16 - 17 Uhr

**Jugendchor/Singelernen** (Jugendliche ab der 5. Klasse, junge Frauen mit Sopranstimme) wöchentlich Donnerstag 17.10 - 18.10 Uhr

**Singelernen** (für junge Frauen mit einer Altstimme) wöchentlich Mittwoch 17.15 Uhr

**Singelernen/Gregorianik** (für junge Männer) wöchentlich Freitag 19 Uhr

**Instrumentalensemble I** (für versierte Instrumentalisten) Proben nach Vereinbarung

**Instrumentalensemble II** (für Anfänger) Dienstag 17 Uhr nach Vereinbarung



Da jetzt in allen Gruppen vollkommen neue Projekte beginnen, ist die Zeit für einen Neustieg günstig. Wenn Sie Interesse haben, bei einem unserer Ensembles mitzuwirken, sprechen Sie mich gerne zeitnah an! Domkantor Matthias Bensch Tel. 039387/552049 oder [kantorat@havelberg-dom.de](mailto:kantorat@havelberg-dom.de)

Die **Havelberger Liedertafel** freut sich auf musikbegeisterte Menschen aller Altersgruppen. Leitung: Domkantor i.R. Gottfried Förster 039387/ 8 93 80 oder [famschu@t-online.de](mailto:famschu@t-online.de)

## Termine in der Gemeinde

---

*Änderungen vorbehalten!*

Andachten im Senioren-Heim,  
Proben etc. finden zu den gewohnten Zeiten statt.  
*aktuelle Infos dazu und zu weiteren Veranstaltungen  
sowie Öffnungszeiten des Domladens (Paradiessaal)*

- Internet [www.havelberg-dom.de](http://www.havelberg-dom.de)
- örtliche Presse
- per Whatsapp-Gruppe der Gemeinde (Sie sind noch nicht in der Gruppe? Anmeldung via Gemeindegkirchenrat Tel. 0162 9765152)

## Interessantes aus dem Kirchenkreis Prignitz

---

Aktuelle Termine sind auf der Webseite des Kirchenkreises ersichtlich.  
[www.kirchenkreis-prignitz.de](http://www.kirchenkreis-prignitz.de)

## Konfirmanden (7. und 8. Klasse)

---



Der Konfi-Kurs läuft, und so wird es im kommenden Jahr auch wieder eine Konfirmation in Havelberg geben. Die Konfirmanden treffen sich 14-tägig **mittwochs** von **16.15-18.00 Uhr** im Pfarrhaus. Gerne können Freunde oder Freundinnen mitgebracht werden, unabhängig davon, ob sie in der Kirche sind oder nicht, die Taufe ist keine Voraussetzung.

Die nächsten Termine sind:

Der Gottesdienst zum **1. Advent am 1.12. um 10.00 Uhr im Dom**

Mittwoch, der **4.12.**; Mittwoch, der **11.12.** und Mittwoch, der **18.12.** jeweils **15.15 Uhr im Pfarrhaus** – wir proben für das Krippenspiel!

Der Gottesdienst an Heilig Abend, **um 18.00 Uhr im Dom**

Dann wieder: Mittwoch, der **8.1.**; Mittwoch, der **22.1.**; Mittwoch, der **5.2.**; Mittwoch, der **26.2.**; Mittwoch, der **12.3.**

### **35 Jahre Friedliche Revolution und Mauerfall – Ein Projekt entlang der ehemaligen Berliner Grenze**



Plakataktion der Konfirmanden.

Foto: Konfigruppe

Bei Demonstrationen in Leipzig, Berlin und vielen anderen Orten der DDR trugen die Menschen ihre Forderungen, Hoffnungen und Wünsche auf die Straße. „Demokratie – jetzt oder nie“, „Freie Presse für freie Menschen“, „Freiheit ist nicht teilbar“ war auf Transparenten und Schildern zu lesen. Viele dieser Forderungen bleiben weiter aktuell. Denn Freiheit, Demokratie und Grundrechte müssen nicht nur erkämpft, sondern auch verteidigt werden. Das zeigt sich umso dringlicher in einer Zeit, in der demokratische Gesellschaften weltweit immer stärker unter Druck geraten.

Deshalb lautet das Motto des Jubiläums: Haltet die Freiheit hoch! Tausende Stimmen für Freiheit und Demokratie. Die Konfirmanden aus Havelberg haben sich mit Plakaten an dieser Aktion beteiligt.

## **Christenlehre 1. bis 4. Klasse**

---

### **dienstags 16.00-17.30 Uhr im Pfarrhaus**

Eingeladen sind alle Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse. Wir treffen uns dafür einmal im Monat von **16.00 – 17.30** Uhr im Havelberger Pfarrhaus. Im Dezember und März treffen wir uns in der Kirche in Nitzow. In dieser Zeit wollen wir singen, spielen, Geschichten erzählen, basteln, essen, trinken, neue Freunde kennenlernen und was uns und Euch noch so einfällt ...

Die nächsten Termine sind der **11.12. (Mittwoch) zum Weihnachtsbasteln in Nitzow**; der **21.01.**; der **25.02.** und der **19.03. (Mittwoch) zum Osterbasteln in Nitzow**

Es freuen sich auf Euch: Teja Begrich, Frauke Harloff und Petra Westphal.

## **Gemeindenachmittag**

---

Jeden 2. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr ist Gemeindenachmittag im **Havelberger Pfarrhaus**.

Gemeinde kommt von Gemeinschaft. Und so ist eine neue fröhliche Runde im Pfarrhaus entstanden. Einmal im Monat, immer am 2. Dienstag des Monats, laden wir dorthin ein. Jeder Nachmittag hat sein eigenes Thema, auch singen und reden wir miteinander und beginnen mit einer Andacht. Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen, schließlich treffen wir uns ja an einem Nachmittag. Wenn Sie Probleme mit dem Laufen haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt, wir werden dann eine Fahrmöglichkeit organisieren

Die Termine sind: der **10.12.**, der **14.01.**, der **11.02.**; der **11.03.** und der **08.04.** jeweils von 14.30-16.00 Uhr

**In Nitzow** treffen wir uns auch zum Gemeindenachmittag, dort jedoch am ersten Dienstag im Monat in der Nitzower Winterkirche und zwar am **03.12.**, am **04.02.**, am **04.03.** und am **01.04.** jeweils von 14.30-16.00 Uhr.

## **Frühstück mit Programm**

---

Jeden ersten Dienstag im Monat um 9.00 Uhr: Frühstück im Programm im Pfarrhaus - Jeder und jede ist eingeladen, sich einzubringen, sowohl thematisch als auch kulinarisch! Und darum herzliche Einladung zu einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrhaus.

Termine: nach Absprache.



## **Lesungen aus dem Buch „Gottes Weihnachtskrippe“**

---

**„Am Anfang wollte Gott eine Krippenlandschaft aufstellen,  
und so erschuf Er das Universum als Schmuck für dieses Weihnachtsmotiv ...“**

Zu lebendigen Personen werden sie, die Figuren aus der Weihnachtskrippe des aus Spanien stammenden Priesters Enrique Monasterio, wenn sie sich unterhalten und uns in ihr Gespräch mit hineinziehen: *Zebulon* zum Beispiel, der kleine Hirtenjunge mit dem Down-Syndrom oder *Kaffeebrauner*, der ganz offensichtlich zwei Jahre vor Jesus geborene Esel; oder *Morgenland*, der erst einmal ewig am Rande des Universums herumfliegen musste, ehe der Erzengel Gabriel ihm überhaupt seinen Namen verraten hat. Und richtig: dieser Name ist ihm von dem Pater Monasterio zugeteilt worden, damit man auch gleich seine Aufgabe verstehen kann, die er in der Weihnachtskrippe Gottes übernehmen sollte: nämlich die Leute aus dem Morgenland herbeizuleuchten.

Inzwischen sprechen die Figuren dieser Weihnachtskrippe nicht nur Spanisch, Italienisch, und Ukrainisch, sondern auch Japanisch – und zum Glück für uns - auch Deutsch. In elf verschiedene Sprachen ist nämlich das kleine Büchlein inzwischen übersetzt und gedruckt worden.

In diesem Jahr sind auch wir hier in Havelberg eingeladen, dem Pater zuzuhören, wie er mit den Personen seiner Weihnachtskrippe spricht – und sie mit ihm.

**Herzliche Einladung zu zwei Lesungen aus dem Buch „Gottes Weihnachtskrippe“ des aus Spanien stammenden Priesters Enrique Monasterio. Dazu hören wir Musik mit Themen aus der Advents- und Weihnachtszeit. Wir treffen uns dazu am Dienstag, 3. Dezember, und am Dienstag, 10. Dezember, jeweils 19.00 Uhr im Paradiessaal.**

Es lesen Elisabeth und Rainer Richter.

An der Orgel und am Flügel: Domkantor Matthias Bensch.

## **Gesprächskreis „Gott und die Welt“**

---

**Jeden 1. Dienstag im Monat** um 19.00 Uhr ergeht eine herzliche Einladung in das Havelberger Pfarrhaus zu einem thematischen Abend!

Dabei sollen uns Themen, die uns auf dem Herzen und vor Augen liegen, bewegen. Nach einem kurzen Impulsvortrag wollen wir dann miteinander ins Gespräch kommen. Wir können so über biblische Texte nachsinnen, uns über Theologie streiten, neue Literatur kennenlernen, Kunst versuchen zu verstehen, politische Debatten befeuern, gemeinsam sprachlos sein und so versuchen, Gott in unsere Welt und unser Leben einzutragen.

Gerne können die Teilnehmer auch eigene Themen einbringen.

Die nächsten Termine: **04.02.**; **04.03.** und der **08.04.**

jeweils um 19.00 Uhr im Havelberger Pfarrhaus

# Gottesdienste & Andachten

Datum	Uhrzeit	Ort	Pfarrer/Lektor	Bemerkungen
<b>24.11.</b> Ewigkeits- sonntag	10.00 11.30	Paradiessaal Nitzow	Begrich Begrich	Abendmahl Abendmahl
<b>01.12.</b> 1. Advent	10.00 14.00	Paradiessaal Nitzow	Begrich Begrich	KiGo, Kirchenkaffee Konzert & Adventsmarkt
<b>08.12.</b> 2. Advent	17.00	Stadtkirche	Begrich	Gottesdienst mit Auszü- gen aus dem Weih- nachtsoratorium – Havel- berger Vokalensemble
<b>15.12.</b> 3. Advent	14.00	Toppel	Begrich	Sprengelgottesdienst für Havelberg und Nitzow in Toppel - Adventsandacht, Grillen, Glühwein etc.
<b>22.12.</b> 4. Advent	10.00	Paradiessaal	Egberink	
<b>24.12.</b> Heilig Abend	14.00 16.00 16.00 18.00 22.00	Dom Stadtkirche Nitzow Dom Dom	Begrich/Bensch  Begrich Begrich Begrich	Krippenspiel Kinderchor Vokalensemble  Christvesper mit Krippen- spiel der Konfirmanden und Vokalensemble Christnacht
<b>25.12.</b> 1. Feiertag	10.00	Lafim	Begrich	
<b>26.12.</b> 2. Feiertag	17.00	Paradiessaal	Begrich/Bensch	Musik und Texte zur Weihnachtszeit
<b>31.12.</b> Silvester	17.00 23.20	Nitzow Dom	Begrich Begrich/Bensch	Jahresschlussandacht mit Abendmahl Orgelmusik zum Jahres- wechsel

<b>5.1.</b> 2. So. nach dem Christfest	10.00	Paradiessaal	Pfr. i. R. Richter	
<b>12.1.</b> 1. So. nach Epiphania	10.00 11.30	Paradiessaal Nitzow	Begrich Begrich	
<b>19.1.</b> 2. So. nach Epiphania	10.00	Paradiessaal	Egberink	
<b>26.1.</b> 3. So. nach Epiphania	10.00 11.30	Paradiessaal Nitzow	Begrich Begrich	Abendmahl
<b>2.2.</b> Lichtmess	10.00	Paradiessaal	Begrich	KiGo, Kirchenkaffee
<b>9.2.</b>	10.00 11.30	Paradiessaal Nitzow	Begrich Begrich	
<b>16.2.</b> Septuagesimae	10.00	Paradiessaal	Dülfer	
<b>23.2.</b> Sexagesimae	10.00 11.30	Paradiessaal Nitzow	Begrich Begrich	Abendmahl
<b>2.3.</b> Estomihi	17.00	Paradiessaal	Begrich/Dülfer	Agapemahlgottesdienst (gemeinsames Abendessen im Gottesdienst)
<b>9.3.</b> Invokavit	10.00	Paradiessaal	Bischof Stäblein Pfr. Begrich	Auftakt der Predigtreihe im Kirchenkreis Prignitz „Was ist Wahrheit“ – anschließend Gespräch, Kindergottesdienst
<b>16.3.</b> Reminiszenz	10.00	Paradiessaal	Begrich	

KiGo – mit Kindergottesdienst

Lektoren in unserer Gemeinde sind Ralf Dülfer und Friedrich Egberink.  
Pfarramt – Teja Begrich.

**\*\* bitte kurzfristige Ankündigungen online und in Tagespresse beachten**



## **Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen**

---

**27. Januar (Montag) 18.00 Uhr im Rathaus:**

**Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus**

**Rabbiner Alexander Nachama, Militärrabbiner der Bundeswehr**

---

Seitdem Bundespräsident Roman Herzog am 3. Januar 1996 den 27. Januar zum Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt hat, ist dieser Tag ein offizieller Gedenktag.

Am 27. Januar 1945 erreichten in den Nachmittagsstunden die Soldaten der 1. Ukrainischen Front der Roten Armee in Südpolen das Fabrikgelände von Monowitz und die Lageranlagen von Birkenau und Auschwitz. Sie trafen auf 7.000 erschöpfte und kranke Häftlinge – Frauen, Männer und Kinder. Die Täter waren alle geflohen.

Mit dem 27. Januar 1945 beginnt die nicht vergehende Geschichte von Auschwitz-Birkenau. Und so ist dieser Tag Erinnerung an Versagen, Mord und Hass. Seit diesem Tage ist das Grundvertrauen in die religiösen und kulturellen Grundlagen Europas erschüttert.

In Havelberger Rathaus begehen wir bereits zum dritten Mal diesen Gedenktag. In diesem Jahr ist der Militärrabbiner Alexander Nachama zu Gast.

Seit 2021 wird in der Bundeswehr die Jüdische Militärseelsorge aufgebaut. Mit Rabbiner Alexander Nachama hat nun der erste Militärrabbiner in der Schaltzentrale für die Auslandseinsätze der Bundeswehr, dem Einsatzführungskommando in Schwielowsee bei Potsdam, seinen Dienst angetreten. Er wird über die Stellung der jüdischen Soldaten in der Bundeswehr sprechen.

**Und darum herzliche Einladung am Montag, 27. Januar, um 18 Uhr in das Havelberger Rathaus.** Musikalisch wird die Veranstaltung vom Heeresmusikkorps Neubrandenburg begleitet.

## **Ökumenische Bibelwoche vom 25. bis 27. Februar 2025**

---

**Wenn es Himmel wird – die Zeichen des Johannesevangeliums**

Wenn Gott ins Spiel kommt, fängt die Freude an. Davon erzählen die sieben Zeichen des Johannesevangeliums (Joh 2-11). Auf der Hochzeit zu Kana fließt süffiger Wein in Strömen und macht Lust darauf, mehr von Gott zu erwarten: von unerwarteten Heilungen über Bewahrung in den Stürmen des Lebens und das Ende des Hungers bis zur Auferweckung vom Tod. Von alledem berichtet der Evangelist Johannes mit kraftvollen Worten und in anschaulichen Bildern. Die Ökumenische Bibelwoche 2024/2025 lädt dazu ein, in Geschichten einzutauchen, die einen Vorgeschmack auf den Himmel geben.

Zu diesen drei Abenden am **Dienstag, 25. Februar, Mittwoch, 26. Februar und Donnerstag, 27. Februar, jeweils um 19.00 Uhr** sind Sie herzlich in das Havelberger Pfarrhaus eingeladen. Die Bibelwoche wird von evangelischen und katholischen Christen Havelbergs gemeinsam gestaltet.

## **2. März, 17 Uhr – Sonntag Estomihi - Gottesdienst mit Agapemahl**

---

Dieser Sonntag, mit dem wunderbaren Namen Estomihi, ist der Sonntag vor Rosenmontag und damit der letzte vor der Fastenzeit. In vielen Gemeinden (jedenfalls im Süden) steht dieser Sonntag in der Tradition des Karnevals. Wir leben hier im Norden und damit weit weg vom Karneval, aber wir dachten uns, es wäre ein guter Anlass zu einem besonderen Gottesdienst am Abend mit einem gemeinsamen Abendessen einzuladen. Wer mag, darf auch mit Maske kommen.

Für die ersten Christen waren die gemeinsamen Gottesdienste auch immer gemeinsame Mahlzeiten, und so entstand das Agape- (griechisch für LIEBE) Mahl. Damals war es üblich, dass die Gemeindeglieder Speisen für das gemeinsame Essen mitbrachten, diese Tradition wollen wir am 2. März wieder aufnehmen und bitten darum um Gaben für das Abendbrot und freuen uns auf eine rege Teilnahme.

## **9. März - Gottesdienstreihe zur Passionszeit im Kirchenkreis Prignitz – Der Bischof kommt!**

---

### **Was ist Wahrheit?**

So reagierte Pontius Pilatus, als Jesus ihm sagte: *„Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.“* Offensichtlich hat Pilatus Jesus nicht gehört. So kam diese große philosophische und theologische Frage in die Welt.

Die Frage nach dem, was wahr ist, und die Unsicherheit deswegen, gibt also nicht erst seit unserem Zeitalter der „alternativen Fakten“ und „fake news“.

Was ist wahr, so fragen wir nach allem, worauf wir vertrauen und worauf wir bauen können. Wahrheit ist eine Grundfrage für unser menschliches Leben, für unser Miteinander. Wahrheit ist gefährdet und muss ab und an verteidigt werden. Darum gibt es diesem Jahr eine Predigtreihe im Kirchenkreis Prignitz genau zu diesem Thema.

Start der Reihe ist der **Sonntag Invokavit, 9. März**, im Havelberger Dom (Paradiessaal). Als Gastprediger wird Bischof Christian Stäblein zu uns nach Havelberg kommen, nachdem ja vor zwei Jahren bereits der Bischof unserer Nachbarlandeskirche bei uns zu Gast war, wird es Zeit, dass unser Bischof zu uns kommt. Darüber freuen wir uns sehr.



Erntedankgottesdienst mit dem Posaunenchor Glöwen-Havelberg im Dom.

Foto: Max Tietze

# Dom- und Stadtführungen

---

Havelberg – Siedlung am rechten Ufer der Elbe seit fast 1.400 Jahren. Platziert auf einer schützenden Insel zwischen zwei Havelarmen. Vor ca. 1.090 Jahren umstrittenes Vorwerk und später Bollwerk zwischen Deutschem Reich und Slawenreich. Seit 714 Jahren mit einem eigenen Rathaus: Havelberg, die Wiege der Prignitz.

Und: der Havelberger Dom - Sinnbild des sich nach Osten ausbreitenden Christentums und Quelle der Missionierung – Bischofssitz seit 1.076 Jahren und Wehr-Dom mit Kloster seit 854 Jahren.

Welche Fülle an Geschichte eines Städtchens! Strategisch gut platziert am Zusammenfluss von Elbe und Havel, Kreuzung des Verkehrs zwischen Hansestädten und Binnenland, fischreiche Gewässer, wildreiche, große Waldungen und teils üppige Böden für die Landwirtschaft.

Etliche Kunstzeitalter von der Romanik über die Gotik bis zum Klassizismus prägen die Havelberger Gebäudearchitektur; eine Schatztruhe an Wissen und Erkenntnis. Und die Grundlage für die Anziehungskraft Havelbergs auch im 21. Jahrhundert sowie die Quelle für die Wissensvermittlung unserer Dom- und Stadtführer.

Ja, Fremdenführer werden gebraucht und gesucht an einem Ort wie Havelberg. Und es ist eine wirkliche Bereicherung für unsere Gemeinde, dass wir mit acht (8) Dom- und Stadtführern arbeiten dürfen, die den vielen neugierigen Besuchern Havelbergs und insbesondere ganz gezielt des Havelberger Domes, die große Fülle an Geschichte vermitteln. Dabei lassen sich (Alt)Stadt und Dom nicht wirklich voneinander trennen, auch wenn sie auf durchaus sehr unterschiedlichen Meereshöhen gelegen sind. Mittlerweile ist der Dom ja auch im geographischen Zentrum der Stadt Havelberg gelegen. Nennen wir also unsere Fremdenführer einfach „**Domführer**“.

Unsere Domführer vermitteln Informationen über die historischen, kulturellen und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten der Stadt Havelberg und des Domes. Dabei gilt es, die Interessen der Besucher so gut wie möglich zu erfassen und ihre Neugier einzufangen. Unsere Domführer sind Erzähler, die als Werkzeug ihre Sprache nutzen, um Wissen zu vermitteln, an Orten, an denen Dinge passieren oder passiert sind. Dabei vermittelt es durchaus einen besonderen Flair und Charme, wenn eine Domführerin auch mal im mittelalterlichen Gewand auftritt. Es macht die Geschichte einfach lebendiger und erlaubt dem Besucher, in eine alte, eine besondere, weil sehr spezifische Welt einzutauchen:

- Wie war das tägliche Leben als Stadtbürger auf der Insel zwischen den Flussläufen?
- Wie lief der Alltag im Kloster auf dem Domberg ab?
- Welche Entscheidungen hatte der Havelberger Bischof im Laufe der geschichtlichen Entwicklung zu treffen?
- Wie wuchs der Dom zu dem eindrucksvollen Gebäude über die Jahrhunderte heran und was beeinflusste seine Architektur?

Fragen über Fragen, und jede Gruppe, ja jeder Besucher kommt mit recht unterschiedlichen Vorstellungen und Fragen nach Havelberg. Unsere Besucher kommen aus Nah und Fern, sei es aus dem Saarland, Frankfurt am Main, dem Lüneburger Raum, aus Dessau, Wurzen, Radebeul oder Kiel; auch aus dem Ausland, z. B. der Schweiz. Knapp 1.200 von unseren Domführern betreute Gäste konnten wir in diesem Jahr 2024 bisher verzeichnen, die meisten davon sind über 50 Jahre alt. Aber es gibt auch Schülergruppen, die gezielt die Stadt und den Dom besichtigen wollen.

Die durchschnittliche statistische Gruppengröße liegt bei 19 Besuchern, wobei die kleinste Gruppe bei drei (3) Personen lag und die größte Besucherzahl bisher 55 Personen betrug. Bei solch großen Gruppen teilen wir die Besuchergruppe auch schon mal, um die Nähe zwischen Domführer und Besuchern enger zu halten. Für uns sind kleine Familien genauso willkommen wie große Touristengruppen, die auf Schiffsreise entlang der Havel oder Elbe in Havelberg anlanden.

Wie schön ist es, eine Geburtstagsgruppe anlässlich des 60., 70. oder (mehrmals!) 80. Geburtstages eines ihrer Mitglieder willkommen zu heißen! Für den 17. Mai 2025 hat sich schon ein werdendes Geburtstagskind mit geschätzten 60(!) Gästen dazu angemeldet!

Welche Herausforderung ist es, wenn eine Gruppe des Kulturwerkes Mitteldeutschland mit 24 Besuchern zunächst die Stadt erkunden möchte, um anschließend den Dom kennenzulernen und als Krönung ein Orgelkonzert anzuhören! Idealerweise natürlich ein Bach-Präludium mit Fuge!

Welche Freude ist es, einer Familie aus dem ländlichen Havelberger Umfeld beim kurzfristig geplanten Familientreffen selbst an einem Feiertag die Geschichte des Domes nahebringen zu können!

Welche Ehre ist es, für die Gemeinde, eine Gastgemeinde aus Lüneburg oder Berlin, ob evangelisch oder katholisch, im Dom begrüßen zu dürfen, ihnen die kleinen Geheimnisse der Domepitaphe erläutern zu können und ihnen anschließend Raum für einen eigenen Gottesdienst zur Verfügung stellen zu können!

Und ist es nicht etwas Besonderes, wenn sich ehemalige Havelberger Schüler nach 50 oder 60 Jahren wiedertreffen, und doch mal „ihren“ Dom genauer kennenlernen wollen? Es gab durchaus schon den einen oder anderen Havelberger, der ganz in der Nähe des Domes geboren wurde, mit ihm aufgewachsen war und doch erst in diesem Jahre die Details der Dominnengestaltung kennengelernt hat: Er staunend mit offenen Augen sowie Ohren das für ihn „jetzt“ Neue begeistert aufgenommen hat.



Ausflug des Porsche-Clubs nach Havelberg zum Dom.

Foto: Mike Neumann

Ob die Paddler direkt vom Boot aussteigen, den Berg hinaufgehen und dann auf den Turm steigen sowie den Dachstuhl begehen; ob die Radler auf dem Weg von Hamburg nach Berlin ihre Räder vor dem Dom abstellen und die Rast bzw. das Innehalten im Dom genießen oder ob der Porsche-Club gezielt seine eindrucksvollen Fahrzeuge im Halbkreis vor den Dommauern präsentiert: Es gibt so viele spannende Situationen rund um die Havelberger Dom- und Stadtführungen.

Es beginnt schon gleich mit dem ersten Blick auf die Front des Domes: so ganz anders als die meisten Kirchenfronten beeindruckt das imposante Westwerk und gibt ein Gefühl von Wehrhaftigkeit. Bereits von weitem, während der Herfahrt nach Havelberg auf der Straße, kündigt der Turm von hoch oben von der Bedeutung dieses Ortes. Schreitet man dann durch das Domtor, weiter direkt



auf den Lettner zu, faszinieren schnell die Details der in Stein gemeißelten Bilder. Und es lockt das Chorgestühl! Wie muss es gewesen sein, damals in der klösterlichen Gemeinschaft? Wer durfte auf diesen Stühlen nach Einzug des Protestantismus Platz nehmen? Schließlich staunen die meisten Besucher, wenn sie die historischen Fenster des Domes genauer in Augenschein nehmen und erläutert bekommen. Eigentlich reicht eine Stunde für diese Fülle an Geschichte und Architekturdetails gar nicht aus. Da hilft einem doch der Weg durch den Kreuzgang, wieder etwas Besinnung zu finden und in sich einzukehren.

Wer sind sie denn nun, unsere acht (8) aktiven Domführer, die all das vermitteln? Es sind Menschen mit einer inneren Verbindung nach Havelberg, ob aus gewachsener Heimatbindung heraus oder aus dem tiefen eigenen künstlerisch-historischen Interesse. Sie engagieren sich als Erweiterung ihres Berufes oder zur Bereicherung ihrer Freizeit. Sie alle sind in der Lage, Zuhörer zu binden, Geschichte im Kopf lebendig zu machen und Begeisterung zu wecken: Simone Dülfer und Frank Ermer, Angelika Seecker und Christiane Frontzek, Kathrin Hamann und Magda Zohm sowie Brigitte Strugalla-Voltz und Gerhard Kranz.

Nun, was passiert denn, wenn mal kein Domführer verfügbar ist für eine Anfrage? Tja, das wäre schade, wenn wir eine Anfrage enttäuschen müssten. Aber gerade in der hohen Ferienzeit, zum Beispiel im Juli, kann es durchaus mal passieren, dass die Interessen der Domführer mit den Interessen der potenziellen Besucher kollidieren. Ist doch das Amt der Domführer ein Ehrenamt! Ja, es gibt eine Aufwandsentschädigung von der Kirchengemeinde für die investierte Zeit. Aber sehr viel davon ist persönliche Ambition und Engagement.

In dem Falle gibt es zum Glück ja das Prignitz-Museum. Wir arbeiten eng mit Antje Reichel und ihrem Team zusammen. Es gibt sogar einen gemeinsamen Kalender, damit wir mit den geplanten Führungen nicht kollidieren. Und wenn mal Not am Mann ist, ruft man einfach beim Partner an und fragt, ob denn jemand eine Führung übernehmen kann. Bisher hat das sehr gut geklappt. In diesem Jahr 2024 musste keine einzige Anfrage wegen fehlenden Personals abgesagt werden!

Die Rückmeldungen unserer Besucher sind erfreulicherweise sehr positiv. Ob sie Architekten sind, Musiker, Handwerker oder Lehrer: der Dom, die Stadt mit all ihrer Geschichte wirken mit einer eigenen Magie. Bei vielen Besuchern erzeugt es den Wunsch nach einem Wiedersehen, sie wollen noch tiefer eintauchen. So ist der Havelberger Dom für seine Besucher durchaus auch ein Höhepunkt auf der Straße der Romanik.

Wir, das Team der „Domführer“, freuen uns weiter auf sie! Dr. Ralph Jahnke

**Die Angaben zu Kasualien und Geburtstagen erscheinen nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.**

# KINDERSEITE Advent und Weihnacht

---

Liebe Kinder,

## „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...“

Was heißt denn eigentlich das Wort „Advent“?

Es leitet sich vom lateinischen „Adventus“ ab und heißt so viel wie „Ankunft“. Für Christen ist der Advent die Zeit der Erwartung, die Vorbereitungszeit auf die Ankunft Christi, dessen „Geburtstag“ in der Weihnachtsnacht gefeiert wird.

„In seinem Ursprung entsprach der Begriff »Advent« dem griechischen Begriff »epiphaneia« (Erscheinung) und meinte die Ankunft, Anwesenheit beziehungsweise der Besuch eines Amtsträgers, insbesondere die Ankunft von Königen oder Kaisern. Aber es konnte auch die Ankunft der Gottheit im Tempel ausdrücken. Die Christen übernahmen diese Bezeichnung, um damit ihre besondere Beziehung zu Jesus Christus auszudrücken.

In der alten Kirche war die Adventszeit eigentlich eine Fastenzeit, die auf den Zeitraum zwischen dem 11. November und dem ursprünglichen Weihnachtstermin, dem Fest der Erscheinung des Herrn (6. Januar) festgelegt war. Zudem bezeichnete man die Fastenzeit und auch die Adventszeit als »geschlossene Zeiten«, in denen weder getanzt noch gefeiert werden durfte. Auch fanden in der Zeit keine feierlichen Trauungen statt.



Adventskranz im Paradiessaal am Dom. Foto: M.Tietze

Die heutige Form der Adventszeit liegt im 7. Jahrhundert begründet, als Papst Gregor die Zahl der Sonntage von sechs auf vier festlegte. Die Zahl vier symbolisiert die viertausend Jahre, welche die Menschen gemäß kirchlicher Geschichtsschreibung nach dem Sündenfall im Paradies auf den Erlöser warten mussten. Das Konzil von Trient bestätigte später diese Regelung, nachdem sich abweichende regionale Traditionen etabliert hatten.

In der orthodoxen Kirche ist die Adventszeit eine Fastenzeit geblieben, die 40 Tage vor dem Weihnachtsfest beginnt. Milch und tierische Produkte sind in diesem Zeitraum als Nahrungsmittel untersagt.“

(Dies und weitere Informationen zum Advent, Basteltipps und Co findet ihr hier: <https://www.vivat.de/magazin/jahreskreis/advent/> )

## **Ins neue Jahr geschaut: Einladung zur Familienrüste.**

Im kommenden Jahr möchten wir gern wieder zu einer Familienrüstzeit nach Lenzen fahren. Wer möchte mit? Die Rüste soll wieder Zeit zum Reden, Singen, Spielen, „miteinander sein“ oder auch mal „für sich sein“ geben- so, wie man es braucht.

Geplant ist das Wochenende vom Freitag, 28. Februar, bis Sonntag, 2. März 2025.

Lenzen hat uns unter anderem mit seiner gastfreundlichen Leitung, dem Andachtsraum, diversen Klavieren, freundlichen Zimmern, schönem Kaminraum und der Naturnähe überzeugt, dort auch die kommende Rüste zu planen.

Anmeldungen und Rückfragen gern bei mir unter E-Mail [nancy.lewerken@me.com](mailto:nancy.lewerken@me.com).

Nancy Lewerken



Mit Lichtern und Laternen zum Martinsumzug in Havelberg.

Foto: Max Tietze







# KIRCHBAUFAHRT

**10. MAI 2025**



**Ein Termin zum Vormerken:**

**Die nächste Kirchbaufahrt des Kirchenkreises Prignitz findet am  
10. Mai 2025 um 13.00 Uhr statt.**

**Auf dem Programm stehen die Kirchen Baek, Helle, Seddin & Tacken.**

**In drei dieser Kirchen stehen Baumaßnahmen an, über die informiert wird.  
Die genauen Informationen folgen später, aber halten Sie sich den Termin  
doch schon einmal frei!**

# Kontakt

## Ev. Dompfarramt, Pfarrer Teja Begrich

Propsteiplatz 1  
39539 Havelberg

Tel. 039387/ 79 104 [+AB]  
E-Mail pfarramt@havelberg-dom.de

## Gemeindekirchenrat Havelberg, Sabine Ruß

Tel. 0162/ 976 51 52

E-Mail gemeindekirchenrat@havelberg-dom.de

## Domkantor Matthias Bensch

Tel. 039387/ 55 20 49

E-Mail kantorat@havelberg-dom.de

## Friedhofsverwaltung, Ute-Jutta Kerfien **Mittwochs 9.00 – 13.00 Uhr**

Propsteiplatz 1  
39539 Havelberg

(telef. auch Die. 9.00-13.00 Uhr) Tel. 039387/ 79 105  
E-Mail friedhofsverwaltung@havelberg-dom.de

### Gemeindebüro

#### Rosemarie Busse

Do 9.00 – 12.00 Uhr  
Tel. 039387/ 79 105  
gemeindebuero@havelberg-dom.de

### Küster

#### Jörg Gericke

Do. und Fr. 9.00 – 12.00 Uhr  
Tel. 0173/ 839 29 12

### Besucherinfo und Domladen Paradiessaal

Tel. 01522/ 766 19 89  
domladen@havelberg-dom.de

### Führungen

Anmeldung  
Tel. 0175/ 576 29 93  
fuehrungen@havelberg-dom.de

### Dom St. Marien geöffnet

Domladen  
April-Oktober  
Die-Sa 10.00-17.00 Uhr  
So 12.00-17.00 Uhr

### Aktuelle Einschränkungen:

[www.havelberg-dom.de](http://www.havelberg-dom.de)  
November-März  
Mi-Sa 10.00-16.00 Uhr  
So 12.00-16.00 Uhr

## Gemeindekirchenrat Bereich Nitzow, Rita Spanner

Tel. 039387/ 89 760

E-Mail gkr-nitzow@havelberg-dom.de

## Spendenkonto

Kreissparkasse Stendal

IBAN DE27 8105 0555 3080 0031 51  
BIC NOLADE21SDL

## Besuchen Sie uns online

[www.havelberg-dom.de](http://www.havelberg-dom.de)  
[www.facebook.com/domgemeindehavelberg](https://www.facebook.com/domgemeindehavelberg)

### LAFIM Ev. Seniorenzentrum

#### Havelberg

Tel. 039387/ 72 30

### Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Tel. 0800 – 11 10 111 oder  
Tel. 0800 – 11 10 222

### Brot für die Welt

IBAN:  
DE10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB

## Impressum

Erscheinungsweise: 1/4jährlich,  
600 Exempl.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat Ev. Domgem. Havelberg-Nitzow

Redaktion: T. Begrich, S. Ruß, N. Lewerken, M. Bensch, M. Tietze;

Bildnachweis: Redaktion Gemeindebrief



## Aus der Gemeinde



Kindergottesdienst: Dank ging an die fleißigen Bäcker für die leckeren Reformationsbrötchen. Nach dem Gottesdienst gab es Kostproben beim Kirchenkaffee im Paradiessaal. Fotos: Kurt Kubat, Nancy Lewerken



Martinsfest – die Konfigruppe und weitere Unterstützer waren dabei, als es im Dom in Havelberg um den geteilten Mantel und um Martinshörnchen ging. Foto: Max Tietze



## Aus der Gemeinde



Das Team der Ehrenamtlichen des Domladens: Ausflug der „Dom-Frauen“ in das Kloster Donndorf mit Besichtigung der Himmelscheibe in Nebra und dem Sterbeort von Otto den Großen in Kloster Memleben. Pfarrer Teja Begrich: „Einmal im Jahr gehen wir auf Reisen zur Bildung, zur Freude und zum Dank für all die viele ehrenamtliche Arbeit. Ohne die ‚Dom-Frauen‘ wäre der Dom nicht geöffnet, hätten die Touristen keine Ansprechpartner, wäre Havelberg um vieles ärmer! Und darum herzlichen Dank, meine Damen, Sie machen eine großartige Arbeit!“

Foto: Domladen-Team